

Ernst Burrens "Chrüzfahrte" durchs Leben : neues Mundartbuch

Autor(en): **Salzmann, Jakob**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mundart : Forum des Vereins Schweizerdeutsch**

Band (Jahr): **13 (2005)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-962002>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

lesbares erzählendes Berndeutsch verlassen kann.

Wer den Schriftsteller Werner Marti in seiner menschlichen Wesensart näher kennenlernen möchte, greife zu diesem Buch.

SYLVIA SEMPERT

Werner Marti *Chlepfe uf der Geisle*
Zytglogge Verlag 2005
ca. 200 Seiten. ISBN 37296 06964

Neues Mundartbuch

ERNST BURRENS «CHRÜZFAHRTE» DURCHS LEBEN

Nach dem Prosabändchen «So ne Gans» hat der bekannte Solothurner Schriftsteller Ernst Burren zu seiner typischen Erzählweise zurückgefunden. 50 innere Monologe sind als ein Art Kurzreportagen in direkter oder häufig auch indirekter Rede im neuen Buch «Chrüzfahrte» abgedruckt. Auf Kreuzfahrten, der bevorzugten Reiseart vieler älterer Leute, hat man Zeit und Musse, auf die Kreuzpunkte des Lebens, besonders auf die Schulzeit und das Erwerbsleben, aber auch auf Lieben und Hassen, Lust und Leiden zurückzublicken und Bilanz zu ziehen. So erinnert sich in der Titelgeschichte ein altes Ehepaar just auf seinem Zwischenhalt in Venedig daran, dass daheim zur gleichen Zeit Christine, eine gute Bekannte, beerdigt wird, die kurz vor ihrer Pensionierung auf einem

Waldspaziergang an einem Herzschlag gestorben ist. Soll man sich jetzt freuen und vergnügen oder trauern und verzagen? Das macht das Grotteske aus, das Burrens Geschichten so kostbar und einmalig macht.

In den neuen Mundartgeschichten werden die Jungen und Alten, die Tüchtigen und Versager, die Armen und Reichen, alle gefangen in ihrem Alltag, vom Autor treffend charakterisiert. Dabei spricht der langjährige Lehrer eine unverblünte Sprache, ob deren Direktheit man bisweilen erschrickt, so etwa in den Geschichten «konfirmation» oder «unfau», wo er schreibt: «ihre vatter heig se vor zäh johr mit sächzähni zum huus us gheit und ere gseit, es gäbi si sowiso nume, wüu denn s kondom sygi platzt ...» Ernst Burren interessieren einmal mehr die Leute von heute auf ihrem oft verworrenen Weg von der Wiege bis zur Bahre, der meistens, und zwar nicht nur im Alter, von Resignation, Trauer und namentlich von grosser Einsamkeit gezeichnet ist. Durch den feinen Humor und die Doppelbödigkeit beide typisch für Ernst Burren werden die Geschichten aber immer erträglich und lassen uns auch schmunzeln und lachen. Musterbeispiele hierfür sind «huhn und ei» sowie «bluet und läberwürscht», zwei vortreffliche Monologe! Das Lachen bleibt einem indessen manchmal im Hals stecken, so etwa in «i bi ou no do» oder «my gottverbundehheit», worin Guido, ein an den jugendlichen gescheiterter Religionslehrer, bedauert, dass er nicht Politiker ist, denn er ist überzeugt: «i überchienti s drogeproblem i griff, i säge jetze nid

wie, süsch heissts nämlech immer, du wärsch jo schlimmer aus dr hitler gsi isch ...»

So vernehmen wir aus berufenem Munde – Ernst Burren kennt als Wirtsohn und Lehrer wie kaum ein Zweiter die Leute, schaut ihnen genau aufs Maul und bleibt in seinen Texten immer nahe am mündlichen Ausdruck – allerlei über enttäuschte, beziehungslose und einsame Menschen, und durch die feine Erzählweise des bedeutendsten zeitgenössischen Mundartautors bekommen wir Nähe und Mitleid mit Erika und Elvira (ist diesmal ein Hängebauchschwein!), mit Hilda und Lina und wie die Figuren in dessen Geschichten alle heissen. Und die kurzweilige Lektüre regt notabene auch an, über das eigene Leben und Lieben nachzudenken.

JAKOB SALZMANN

Ernst Burren

Chrüzfahrte. Mundartgeschichten.

134 Seiten. Cosmosverlag Muri b. Bern; Fr. 29.–; ISBN 330500410X

VEREIN SCHWEIZERDEUTSCH

GENERALVERSAMMLUNG (JAHRESBOTT)

Samstag, 5. November 2005
im Rathaus Zug (Gotischer Saal),
am Fischmarkt, 6300 Zug

Beginn: 14.00 Uhr

Traktanden

1. Protokoll der GV vom 6. November 2004 in Liestal
2. Jahresbericht des Präsidenten
3. Jahresrechnung und Vorschlag; Revisorenbericht
4. Einrichtung eines Sekretariats
5. Fortsetzung des Mandats der Kassierin
6. Berichte der Regionalgruppen
7. Verschiedenes

Anschliessend

Prof. Peter Dalcher gibt uns eine kleine Einführung ins Zugerdeutsche.

Max Huwyler liest eigene Mundarttexte.

Dr. Beat Dittli nimmt uns auf einen kleinen namenkundlichen Rundgang mit.

Der Vorstand freut sich auf Ihre Teilnahme!